



00 Min.



12
Groß PROGNOSTICON ASTROLOGI
CV, M; &c. Phisicum.

Aluff das Jahr nach Christi Geburt / 1608.

Welches nach beyder Calender / des Alten Juliani-
schen / vnd dann des newen Gregorianischen / rechnung ist
ein Annus bissextilis von 366. tagen / vnd 13. neue
Mohnschein.

Gestellet durch.

M. SIMONIS MENZII seligen / wela-
nd gewesenes Professoris ordinarij in der Fürstlichen Julius
Universitet Helmstedt / nachgelassenen Sohn / IOHANNEM
MENCIVM, der Astronomischen Kunst Liebhaber.



Cum gratia & Privilegio, &c.
Zu Magdeburg / bey Johan: Francken.



Zu gemeinem nutz / sonderlichen Ehren
vnd günstigen wolgefallen / auch wünschug
zeitlicher vnd ewiger Wolfart.

Den Hoch vnd Ehrwürdigen/
Durchleuchtigen / Edlen vnd Ehrnbesten
Herren / Domprobst / Decan / Senior vnd Capit-
tels gemein der Erzbischöfflichen Kirchen zu Magdeburgk:
Meinen gnedigen vnd günstigen
Herren vnd Förderern.

In guter Christlicher wolmeinung Dedicirt/
zugeschrieben vnd Verehret.

Das 1. Capittel.

Handelt von etlichen Ursachen / warum
das Wetter nicht allzeit an vnterschiedenen Orten
zugleich eintreffen oder ergehen könne / wie mans
in den Calendern seht.

Erslich / Ob gleich aus dem Zustand des Him-
mels vñ Gestirns / offte gewisse vnterschiedliche witterung
wird zuuor verkündiget / so folget doch darumb notwendig
nicht / das es bald also vnd nicht anders wittern müsse. Da es nun
allerseits also nicht ergethet / wie der Calender ausweiset / sol man
solches nit der vngewißheit in dieser Kunst Astrologiæ, welche für
sich selbst richtig vnd gewiß ist / sondern dem Allmechtigen Gott /
welcher der beste vñnd oberste Wettermacher ist / zuschreiben.
Dann Gott ist an die astra vñnd andere causas secundas nicht
gebunden / vñnd kan nach seiner Allmechtigkeit die bedeutung vñnd
wirckung / den influxum der Sternen endern / verkeren vñnd wend-
den / die regenige frühe Wolcken treiben wohin er wil / vñnd wo
er weiß das es seinen gleubigen Christen / die sich zu ihm bekere
vñnd nach seinem Göttlichen willen ihr leben angestellet vñnd gebes-
sert haben / nütze vñnd gut sein wird.

Bisweilen straffet auch Gott die Welt wegen grober Sün-
den / so darinnen im schwange gehen / mit auffhaltung des frucht-
baren Regens / vñnd mit vnfruchtbarer dürrigkeit des Landes /
mit Mißwachs des getreides / mit tewrung alles dessen dinges /
so zur narung nötig ist / vñnd verhenget dem Teuffel / als ein Für-
sten dieser Welt / vñnd Feinde des Menschlichen Geschlechts /
das er in den Lüfften so seltsame wunderliche zeichen / die Mens-
schen dadurch zu schrecken / vñnd so schedliche witterung die Mens-
schen damit zu verderben / anrichten vñnd zuwegen bringen mag /
die man in den Aspecten der Planeten / oder auff vñnd niedergang
der Fixstern nirgents nicht finden / noch natürlicher weise zuuor
ankündigen kan.

Zu deme were vns das Gebet vnd weise zu beten von dem
Herrn Christo vergeblich eingesezt vnd fürgeschrieben / wann
nicht zu zeiten die durch der sterne angedeutete Wirkung möchte
geändert vnd gebessert werden. Hat doch der Propheete Elias mit
seinem brünstigem Gebet zu Gott / den Himmel können auff
vnd zu schliessen / den regen darinnen beyde hindern vnd heraus
locken / wie solches menniglichen kundbar vnd bewust aus den
Bibelschen Historien vnd dergleichen unzählliche wunder mehr.

Zum andern / so ist die natura elementaris regionis præ
sertim infimæ so vngewiß vnd vnbestendig / das sie die Krefte
des Himmels vnd gestirns nicht allzeit bezwungen vnd vnter sich
bringen können / es lezt sich offte gar wol an / als wolte bey vns
ein heilsamer Regen daher gehen / kömpt aber bald ein klein wins
dichen / vnd treibet die Wolcken von vns anders wohin / das wir
also des Regens vnuerhofft müssen beraubet bleiben: Bißweilen
ist ein schöner fruchtbarer Sonnenschein / das jederman meinet /
es werde einen guten bestand damit haben / vnd den wachsenden
Früchten besonderer grosser nutz dadurch entstehen vnd fortge
holffen werden / ehe man sich versiehet / seind bald da ein hauffen
Wolcken vber vns / vnd entstehet ein solch groß vngewitter mit
schlossen / Hagel / Donner vnd blixen / das man schier weder hö
ren noch sehen kan / vnd gehet manicher Tag hin / darinnen fast
alle stunden ein ander Wetter sich begibt / das Gewitter sich durch
mancherley weise endert vnd verkehret / das es also fast vnmöglich
ist / das die Witterung constitutiones aëris diurnas oder no
cturnas genant / allezeit gewisse vnd genaw ein ganz Jahr zu
vor zubezeichnen oder auszusagen.

Zum dritten / das die Witterung / so auff gewisse tage in
den Calendern angedeutet werden / offtmals fehlen / mus hie
von man wissen / das die Aspectus, *συνυγία* Lunares, vnd
coniunctiones, oppositiones & quadraturæ planetarum
mutuæ ihre krefte / effectiones vnd wirkungen nicht allzeit zu
gleich anstellen / sondern bißweilen lassen sie dieselben sehen in
ipsa terè temporis puncto, Da solche anblicke fürsallen / zu
zeiten

zeiten komme sie ex forti applicatione, ein wenig zu frue vor
her / vnterweilen folgen sie hernach / das man dis alles nicht all
wege so genau zuuor wissen oder treffen kan. Was meines Va
tern seligen diurnas tempestatum significationes abelaget /
muß jederman bekennen / wer bißher fleissig achtung darauff ge
geben / das / wo sie an denselbigen tagen / da sie verzeichnet stehen /
nicht haben eingetroffen / dennoch allzeit entweder den nechsten
tag zuuor / oder den andern hernach / oder ja zum legsten den drit
ten hernacher / mit ihrem regen / schne / donner / schlossen / ha
geln / etc. sich eingestellet haben / das also hie auch die Lestermeu
ler / wenn sie wolten alles candidè vnd dextrè vrtheilen / gar
nicht erhebliche vrsach haben von der Edlen Sternkunst spötlich
oder verleumbder weise zu plaudern / oder so gleich in diesen Stü
cke ja zu zeiten / von wegen der mit einfallenden wunderlichen o
der speten wirkungen der Eclipsium vnd meteororum, vnd
andern vrsachen halben / geringscheßige hindernisse fürfallen / so
wir doch solches alles wieder erstattet mit deme / das man gar ge
wiß die Tage / stunden vnd minuten nennen kan / darin eine Fin
sterniß an der Sonnen oder Monn / ein newes Liecht / Voller
Monschein / Erste oder Letzte Viertel / nicht allein vber ein zus
künfftiges Jahr / sondern vber etliche hunder zukünfftige Jahr /
oder ganze secula, zu erwarten sey. Wer hat jemals hierinnen ei
nen sonderlichen mangel befunden? Oder wer kan mit warheit
leugnen / das alles recht vnd gewiß / was man saget vnd schreibet
von des tages vnd der Nichte vngleichen lenge oder kürze / von den
crepusculis matutinis vnd vespertinis, das ist / wenn die dem
merung da sich Tag vnd Nacht scheiden / angehe oder auffhöre
in diversis terræ climatibus? Item / in welchem augenblick
oder zu welcher zeit die Sonne oder Mon alle tage / Winter vnd
Sommer auff oder nieder gehe? Item wenn andere Fixstern mor
gens oder abends auff oder nider steigen vnd vntergehen / wenn
sie können des nachts am Himmel gesehen oder nicht gesehen wer
den? Resp. Niemand.

Desgleichen was man aus den fundamentis astrologicis

A iij

von den

Von den electionibus der föhrungen oder erwehlung zum Aders
lassen / Arzney nehmen / baden / seen / pflanzen / Kinder entweh-
nen / Harabschneiden / Holzstellen / etc. schreibet / das hat wars
hafftige vnd starcke vrsachen in der natur / vnd trifft allzeit recht
ein / so fern es im druck / durch vnuorsichtigkeit der Seyer nicht
vnrecht angezeigt oder vermendet wird / der es aber nicht glau-
ben wil noch kan / mag es mit seines selbst schaden vnd gefahr vers
suchen vnd befinden.

Zum vierden / die Ephemerides, darauff die gemeinen Cal-
ender gegründet vnd gestellet werden / stimmen auch nicht alle
vber ein. Des Herrn Origani vnd Magini Ephemerides zwar /
weil sie beyde noch aus den hypothesibus Copernicæis gerech-
net / vnd aus den tabulis Prutenicis genomen seind / werden
zwar gleich befunden / auch gleichförmig vnter einander sein /
drumb das sie auff einerley fundamenta oder Grundfest gesetzt
vnd erbawet sein. Aber des Cypriani Leoviti discrepirt von
beyden zimlich weit / drumb das sie den alten calculum Alphon-
sinum zum Grundfest behalten / werden doch von etlichen gros-
sen Leuten hochgeachtet / vnd ein Regium opus genennet / vnd
andern weit fürgezogen / dann die Alphonsinæ tabulæ seind
von vielen artificibus zugleich: die Prutenicæ aber nur von ei-
nem artifice alleine / vnd zwar von einem solchen / der durch sei-
nen allzu früen vnd vnzeitigen tödlichen abgang nicht alles hat
können wider vbersehen vnd durchaus vollkömlich beschliessen.

Die Ephemerides Iohannis Stadij betreffend / seind dies
selbige lange im gebrauch gewesen / vnd seind anniversaria cas-
lendaria daraus geboren / an den tag vnd ins werck bracht.
Newlich aber oder ja vor wenig Jahren / hat Antonius Magis-
nus so viel errores daraus colligirt vnd zusammen gezogen / das
er ganze 8. bogen Papyrs damit erfüllet / wie in seinem opere
Ephemeridum bald im anfang augenscheinlich zufinden.

Wann nun die Ephemerides vngleich oder auch zum theil
falsch seind / vnd einer diesem / der einem anderen in verrichtung
der Teutschen Jährlichen Calendar folget / istts kein wunder /
das auch

Das auch die iudicia vñnd Prognostica daraus zu einer grossen
 vngleichheit vñnd vngewißheit auslauffen. Zum Exempel / Prima
 stella Arietis, welchs sonst cornu Arietis genant wird / ist
 vorzeiten gewesen in 1 gradu dodecatemorij V, ist aber ist der
 ganze asterismus arietis an des dodecatemorij 8 stat kom-
 men / Tauri asterismus, an des dodecatemorij II stat / Gemi-
 norum asterismus an des 3 stat / vñnd immer so fort / das allzeit
 der ganzen folgende asterismus, in das ganze vorgehende do-
 decatemorion geschriben / daran nur 1. grad vñnd etwa 53. mi-
 nut. mangeln / wie die motuum ratio, vera praecessio verna,
 ausweiset : Das nun etliche gelarte artifices vernünftig fürge-
 ben / man sol von allen cuspidibus domorum caelestium, vñnd
 von allen locis planetarum, die praessionem aequinoctio-
 rum abziehen / vñnd also viel mehr secundum ipsa corpora stel-
 larum, quam iuxta imaginaria signa dodecatemoriorum,
 die iudicia astrologica anstellen / ist zwar sehr wol vñnd plausi-
 biliter geredt / es trifft aber doch alles noch besser zu / nach den
 dodecatemorijs, denn nach den asterismis, welchs hoch zuuers-
 wunden ist. Zu dem wird diese ratio subtrahendi offte sehr
 perturbirt, von wegen des / das etliche sydera Zodiaci sehr
 klein vñnd enge gespannt sein / drum auch etliche vnrichtigkeits
 fürfallet / die billig von gelarten artificibus, so gute faule tage
 hetten / in der Pawren vñnd Weiber Philosophen so wol / als in
 der astrologorum aphorismis solte gebessert werden.

Zu lest sagt der Herr Christus Matth: am 16. zu den Pha-
 riseern vñnd Saduceern also: Des Abends spricht ihr: Es wird
 ein schöner Tag werden / dann der Himmel ist roth / vñnd des
 Morgens spricht ihr: Es wird heut vngewitter sein / denn der
 Himmel ist roth vñnd trüb. Fast dergleichen rede felt auch für Luc.
 am 12. Cap: Dieses weil es der Sohn Gottes / der die warheit
 selbst ist / Comprobirt / oder ja nicht improbirt / mus gewißlich
 zu der zeit / da Christus auff Erden vnter den Menschen gewan-
 delt / stets also ergangen sey / wie die wort da lauten. Zu vnser
 zeit aber / vñnd an diesem ort fehlet es gar offte / vnangesehen / das
 es auch

es auch guten grund vñnd glaubliche vrsachen in der Natur
hat.

Diweill dann zu diesen letzten hochbetrübten vñnd verwirres
ten zeiten / viel dinges / das sonsten vnser Vorfaren stets für gez
wiß befunden haben / jez aber sich viel anderst befindet / vñnd die
natura elementaris præsertim infimæ, gleich einem pertur
birten Seiger ehnlich ist / daran keine gewisse vnterscheidung der
Stunden zu sehen oder zu finden geblieben ist: sollen wir darumb
die astrologiam vñnd prædictiones tam literatorum quam li
teratarum vulgi nicht verachten noch schmehen oder als lügen
hafftig schelten / sondern vnter andern straffen dieses alles für
zeichen des Jüngsten Tages vñnd letzten Göttlichen Gerichts has
ben / vñnd gedencke an die Wort des HERN Christi / Luc: 21.
Auch der Himmel kressse werden sich bewegen / das ist / es wird als
les vber vñnd vber gehen / vñnd werden in toto genere humano
grewliche confusiones vor dem Jüngsten Tage hergehen. Sol
len auch bitten / das Gott die zerstörung vñnd vnordnung dieser
schweren letzten zeiten wollen endlich gar auffheben / vñnd mit dem
frölichen tage seiner herrlichen zukunfft endigen / vñnd seine Kir
che aus allen verwirrungen erlösen vñnd ergehen. Vnter deß aber
ehe solche geschihet / vñnd Gott mit seiner zukunfft noch ein zeits
lang verzeuchet / sollen wir den schönen blawen Blumen vñnd blets
lein des heliotropij, das ist / der Sonnen wirbel oder Sonnen
wendel nachfolgen / welche sich allwege nach der Sonnen wens
den / der Himmel sey gleich trüb oder lauter / neigen vñnd thun
sich auff nach der Sonne auffgang / vñnd thun sich wider zu nach
der Sonnen vntergang / gehen also mit der lieben Sonnen auff
vñnd nieder / vñnd ehre also Gott ihren Schöpffer mit diesen ihren
geherden vñnd neigungen. Also sollen wir Menschen vns auch zu
dem Sohn Gottes / als zu der Sonnen der Gerechtigkeit mie
herzen vñnd gedanken stets wenden vñnd ihme alleine / es gehe vns
gleich wol oder vbel / als vnserm führer vñnd anleiter nachfolgen /
vñnd von seinem seligmachenden wort vñnd Geist / trost vñnd leben
auch mitten in Todes nöten haben / bitten vñnd erwarten / Amen.

Das an,

Das 2. Capittel.

Von den vier Astronomischen Jahreszeiten
in diesen 1608. Jahr vnd Erst-
lichen / vom Winter.

Nach gründlicher Astronomischer rechnung / nimpt der Winter seinen anfang von dem eintritt der Sonnen / in das Saturnische vnd Melancholische / das ist / kalte vnd irdische zeichen des Steinbocks / da der Artificialische Tag am kürzten / vnd ders gleichen art nechtliche Zeit am lengsten ist / welches geschihet im Christmon des verschienen 1607. Jahr / Den 12. Tag / laut des Alten / des Newen Calenders Aber den 22. vmb 4. vhr / 50. min. vnd 40. secund. nach mittag / in nostra latitudine, da der polus arcticus vber die 52. grad erhöhet stehet. Zu dieser zeit steigt in vnsern cardinem ortivum, Der 14. grad \odot . vnd herrschet darüber der Mon. Vnsern Meridianum durchstreicht / der 11. grad \times vnd herrschet darüber der wolthetige Iupiter. Die Planeten seind also in den Himlischen Heusern vnd winckeln zerstreuet / wie folget:

- I. Die Guldene Sonne wird gefunden corpore in 6. Hause / virtute aber im siebden / vnter dem Himlischen Steinsbock.
- II. Der ♄ vnd ♃ im 7. Hause / auch vnter dem ♄ .
- III. Der Mon sampt dem ♁ corpore, im 8. virtute, im 9. Hause in dem Wasserman.
- III. Der ♅ stehet corpore, im 10. virtute, im 11. Hause in dem Widder.
- V. Der Regulus mit dem ♁ / in dem 3. Hause in dem 26. grad ♁ .
- VI. Der ♁ im 5. Hause / in signo intercepto m, welches sein nachthauß ist.

III

VII. Die

VII. Die ♀ Reg: im sechsten Hause / in dem Himlischen Schützen.

Der nechst vorgehende newe Mon / folt auff den 8. tag des Alten / oder 18. des Newen Decembris, umb 15. vhr 8. minu. nachmittag / das ist / nach vnserm Seyger / umb Drey vhr vnd 8. min. vormittag / des 9. Tages in dem Alten Decemb. Da gleich bey vns auffsteiget / Den 29. grad \pm mit der Spica π . Bald darauff folget der Planeta γ in 5. grad seines nechelichen Hauses des m. vnd mitten am Himmel findet sich / der 10. grad des Ω mit dem Regulo vnd Ω .

Die andern Planeten sehen Also:

I. Die Sonne / der Mon vnd ♀ R. werden gefunden / corporibus, in 2. virtutibus in 3. domo, bey einandern vnter dem Schützen.

II. Der β vnd γ in 3. Hause / in Signo intercepto. β .

III. Der δ im vierden Hause im 27. grad. π .

IV. Der gütige ζ im 5. Hause / in seiner eigen nechelichen Herberge / in dem 29. grad der χ .

Wann ich denn nun diese jetzt gesagte 2. Himlische figuras, 1. revolutionis, 2. coniunctionis proximè præcedentis, nach der lehr Ptolomæi mit gebürlichem fleiß Examiniere vnd erwege / so befinde ich das ζ 39. dignitates essentialis. β 20. γ 16. δ 14. ♀ 13. γ 12. \odot 5. zusammen / darinnen an sich bringen / kan der wegen hieben vnd vber nicht anders schliessen / den alldieweil der gütige Iupiter in die 39. dignitates essentialis erreicht / das er billich ein Herr dieses quartals kan genennet werden.

Wird demnach / wo es Gott nicht verhindert / einen feinen gelinden vnd temperirten doch feuchten Winter vns bringen / mit etlichen kalten vnd schneidenden sturmwinden vnd sanfften schnewurffen sampt greisein. Es werden auch felne / schöne / helle Tage mit vnterlauffen. Die \square β & ζ dürffte wol etliche kette mit einführen. Doch ist vermeylich / das solches der \ast δ & ζ tempes

temperiren / weil die \odot in mansionem illa ist / quæ temperata dicur.

Es wehret aber diese revolutio mit ihrer influentz vnd Wirkung neunzig tage / das ist / biß auff das æquinoctium verum, welches auff den 10. Martij des alten felt / da gleich der Lenz oder Fröling seinen anfang / vnd der Winter seine eigenschafft erlanget / vnd die liebe Sonne in den Himlischen Widder / als das erste mitternechtige Lenzzeichen eingehet.

Zum Andern.

Von dem Lenz oder Fröling.

Der Lenz / fröling oder vorsommer / welches das allerlieblichste vnd frölichste Quartal ist / nimpt in diesem 1608. Jahr seinen anfang / nach dem eigenem lauff der Sonnen / Den 10. tag des alten / oder 20. des Neuen Martij / da die Guldene Sonne das erste gewirge zeich im Thiertirckel / Widder genand / von neuen an / vmb 8. vhr / 18. minut. vnd 39. secund. nach mittage / berüret / vnd die tegliche lenge mit der nechtlichen vber die ganze Welt vergleicht / also das der tag 12. stunden / vnd die nacht auch 12. stunden erlanget / vnd die Sonne des morgens vmb 6. vhr auff / zu Abend widerumb zu 6. vhren vntergeset / auch folgendes vnserm scheidel oder Hauptpunct immer mehrerlich neher kompt.

Zur zeit dieses neuen eingangs durchstreichet das fastigium coeli, der 2. grad Ω sampt dem Ω vnd Regulo. In horoscopo aber thut sich mit der Spica \mathfrak{M} herfür der 23. grad. \mathfrak{M} .

Die andern Planeten stehen also.

- I. Die Sonne vnd \mathfrak{J} corporibus in 5. virtutibus im 6. Hause im v.
- II. \mathfrak{Z} Corpore im 6. virtute, im 7. Hause / im 16. grad v.
- III. Der Mon corpore, im 7. virtute, im 8. Hause in dem 29. grad. des Stiers.

W ij

IIII. Der

III. Der \bar{h} vnd \bar{s} im dritten Hause / in signo intercepto \bar{z} .

V. Die \bar{q} sampt dem \bar{z} im vierden Hause in \bar{z} .

Der nechst vorgehende newe Mon felt auff den 5. tag des alten oder 15. des newen Martij, vmb 22. vhr 22. min. nach mittag / das ist / nach vnserm Seyger / vmb 10. vhr vnd 22. minu. vormittag des 6. tages in dem alten Mart: da gleich alhie bey vns cardinem ortivum ersteiget der 4. grad \bar{c} . den Meridianum durchstreicht der 29. grad \bar{z} .

Die Planeten aber lassen sich also finden.

I. Der \bar{z} im 11. Hause in dem 15. grad des Widder.

II. Die \bar{o} der \bar{d} vnd \bar{q} im Zehenden Hause in signo intercepto \bar{x} .

III. Der \bar{z} corpore im 9. virtute im Zehenden Hause in \bar{z} .

III. Die \bar{q} im 9. Hause in dem 10. grad des \bar{z} .

V. \bar{h} Im 8. Hause in dem 28. grad seines nechtlischen Hauses \bar{z} .

VI. \bar{o} Im 6. Hause in dem 29. grad / signi intercepti \bar{x} .

VII. Alle Planeten seind directi, das ist / sie gehen alle stracks für sich / ohne einigen rückgang. Darzu drey Orientalis \bar{h} \bar{o} \bar{q} / die andern beyde als \bar{z} vnd \bar{q} occidentales, in massen sie auch also in themate cardinali befunden werden / præter \bar{q} quitum adhuc est orientalis.

In diesem zweyen Figuris coelestibus, 1. revolutionis vernæ, 2. coniunctionis proximè præcedentis hat \bar{z} 29. \bar{q} 28. \bar{o} 25. \bar{h} 21. \bar{d} 13. \bar{o} 9. \bar{q} 5. dignitates essentielles seu naturales.

Dieweil dann \bar{z} die meisten testimonia der stercke vnd Ehren für allen andern Planeten an sich bringet / vnd erlanget vber das nicht geringe accidentales dignitates, in dem er den cardinem occidentis, sonderlich in der introital figur fast erreicht. Dru mb / sag ich / wird er billich vber den fruling oder vorsommer:

mer zum Regenten erwehlet vnd gesetzt. Es wird ihm auch mit
gleichem recht vnd grunde die gütige Frau Venus in der regieren-
den Kabineten zur besitzerin vnd mit Regentin zugeordnet /
von wegen der 28. zeugnissen dignitatum essentialium, vnd
das sie daneben directa vnd in cardine imi coeli ist. Desglei-
chen gehöret auch dem σ etwas zu von dieser mit regierung.

Nach dem dann Iupiter, als der fürnemste Astrologische
Regente dieses frühlings von natur temperirt ist / kömpt dazu in
ein hitziges vnd Fehriges Zeichen zu stehen / nemlich des σ tag
Haus / vnd Frau Venus sich zu ihm in der Regierung gesellet /
in einen lufftigen kalten Zeichen / ist vermutlich / wir werden /
negst Gott / einen zimlich temperirten früling haben / doch mehr
zur feuchtigkeit / dann zur truckenheit geneiget. Weil auch der
Planet σ sich mit ein mengel / dürffte er bisweilen wol schwell-
wetter / daher dann Donner vnd Blitzen bisweilen sich herfür
geben möchte / vnd auch wol etliche trockenheit mit einführen.

Zum dritten / von dem Sommer.

Die liebe schöne Sommerzeit / als das dritte Astronomische
Jarquartal / fehet sich an nach gründlicher rechnung der sterns
kunst / Den 11. des Alten / oder 21. des neuen Iunij umb 4. vhr vnd
35. vnd 5. secund. nach m. i. tag / da gleich die lieblich Sonne den ers-
ten scrupul des vngewildeten Krebs verüret. Vnd in dem sie vns
serm heuptpunct als denne am nechsten stehet / machet sie vns den
tag am lengsten / vnd die nacht am kürzten / also das in hac no-
stra latitudine, der tag siebenzehende halb: Die nacht achtehalb
stunden lang ist / vnd des Morgends nach 3. vhren vnd 3. viertel
auff: Des Abends nach 8. vhren vnd 1. viertel vntergehet. Zu dies-
ser zeit stehet in vnserm horizonte ortivo der 17. m. sampt dem
lance Boreali vnd Australi, vnd herrschet darüber der Planet σ :
gleich gegenüber in horizontis occidui puncto, neiget sich zum
vntergang / der 17: grad δ sampt dem Algol. In cardine regali
lest sich finden / der 7. grad ν vnter der Boffmessigkeit φ . Die
sieben Planeten seind also zerstreuet:

1. δ Stehet mit seinem rückgang im dritten Hause im 29.
grad ζ . B. ii . II. σ

- II. ☉ Mit dem ♀ im 3. Hause in signo intercepto ☿.
 III. ☿ Nahe bey der spizen der 7. Hauses in den 7. grad. ♀.
 IV. Die ♀ sampt denn Oculo & Austrino corporibus im
 7. virtutibus im 8. Hause / vnter den Zwillingen.
 V. ☿ Vnd der Fixstern Bedel im 8. Hause vnter den Zwi-
 lingen.
 VI. Die Guldene Sonne sampt dem Fixstern Hercules cor-
 poribus im 8. virtutibus im 9. Hause vnter dem Krebs.
 VII. ☿ Sampt dem Fixstern Regulo im 9. Hause in sig-
 no intercepto ♀.
 VIII. Der Mon im 12. Hause in dem 13. grad ♀.

Der nechst vorgehende newe Mon felt auff den 2. tag des al-
 ten oder 12. tag des newen Junij / vmb 3. vhr nachmittag / dabey
 vns der 25. grad ♀ anatomicum punctum errechet / vnd durch
 die mitte des Himmels der 4. grad. ♀ passiret. Die 7. Planeten
 aber stehen nacheinander also zerstreuet:

- I. ♀ R. corpore im 3. virtute im vierden Hause in ☿.
 II. ☉ Sampt dem ♀ im vierden Hause im ☿.
 III. ☿ Corpore, im siebenden virtute, im 8. Hause im ♀.
 IV. Der Fixstern Algol sampt der ♀ im 8. Hause / in ihrem
 eigen nechelichem Hause ♀.
 V. Der ♀ in seinen eigenen tag Hause / ♀ / corpore im 8.
 virtute im 9. Hause.
 VI. Die ☉ vnd der ♀ im 9. Hause in dem 21. grad ♀.
 VII. ☿ Sampt dem Fixstern Regulo im 10. Hause / in dem
 Lewen.

In diesen 2. Figuris, introitali vnd præventioli, zusama-
 men genommen / haben die Planeten so viel dignitatis essentia-
 les: ♀ 27. ♀ 26. ♀ 21. ☿ 19. ☉ 15. ☉ 12. ♀ 5.

♀ Ober woll Re. so ist er doch in beyden Figuris celestibus
 in propria domo, vber kômpt auch die meisten dignitates es-
 sentiales, wird demnach billich zum HErrn des Sommers ers-
 wehlet / die ♀ aber wird seine mitregentin / in dem sie fast eben
 auch so viel dignitates essentiales vberkômpt. Der bald anderst
 ☿ wil

ꝛ wil sich auch etwas dieser mit regierung an massen / in dem er
 in beyden figuris coelestibus sein eigen taghaus besizet. Ist dem
 nach schließlich das wir werden / nechst Gott / einen kalten vnd
 trucknen Sommer haben / doch mit zimlicher feuchtigkeit vers
 menget / dazu auch mit vielen sturmwinden / weil ꝛ tanquam
 pater ventorum in seinen eigenen taghause vnd dazu Orienta
 lis befunden wird.

Zum vierden / von dem Herbst.

Der rechte Astronomische Herbst / als das vierde vnd letzte
 Quartal des Jahrs / darinnen numehr allerley fruchte der
 Bäume / Küchenkreuter / Ruben / Hopffen / Wein / vnd die
 Gartengemuß eingesamlet werden / nimpt diß Jahr / nach dem
 eigenem lauff der Sonnen seinen anfang / den 12 tag des alten /
 oder 22. des neuen. Septembris / vmb 16. vhr / 6. minut. vnd
 35. secund. nach mittag / das ist / nach vnserm Seyger vmb 4.
 35. 6. vormittag / des 13. in dem alten Septemb. da gleich die guls
 dene Sonne in das siebende Himlische Zeichen der vngelilde
 ten Wage eintritt / vnd das andere æquinoctium, welches atum
 nale, ab accessione vel augmento frugum, genent wird / vers
 urset / also das hernacher die nechtliche lenge dem Tage mehlich
 beginnet abzubrechen. Vmb jez gemelte zeit streichet ober vnsern
 cardinem ortivum, der 9. grad π / vnter der Botmessigkeit ꝛ.
 Durch den Meridianum oder cardinem regalem wandert der
 3. grad Π sampt den Fixsternen Pallicio & Bedel, vnter der
 Botmessigkeit ꝛ. Die Planeten aber stehen nach einander also:

- I. ꝛ Vnd ꝛ im 1. Hause.
- II. Die Sonne corpore im 1. virtute, im andern Hause.
- III. ζ Re. im 5. Hause / im 23. grad seines nechtlichen Haus
 ses ζ .
- IIII. γ Sampt dem γ corporibus, im 4. virtutibus, im 6.
 Hause im γ .
- V. Δ Im siebenden Hause in dem 15. grad des Fisches.
- VI. ζ Re. im 9. Hause in signo intercepto γ .
- VII. δ Corpore im 11. virtute im 12. Hause in δ .

Dei

Der nechst vorgehende newe Mon felt den 29. des alten Augusti / oder den 8. des newen Septemb. umb 19. vhr. 55. 46. nachmittag / das ist / nach vnserm Seyger umb 7. vhr 55. 46. vormittag / den 30. Augusti / da gleich vnsern horizontem er steigt der 15. grad \pm vnter der Vormessigkeit φ . Den meridianum, durchwandert 20. grad \mathcal{S} .

Die Planeten stehen nacheinander also:

- I. \odot oder \mathcal{D} / φ Re. φ corporibus im 11. Hause / virtutibus im 12. in der Jungfrauen.
- II. Ω vnd Regulus corporibus im 10. virtutibus, im 11. Hause vnter dem Ω .
- III. ζ Re. mit dem Fixstern Algol im 8. Hause im 8.
- IV. σ Sämt dem \mathcal{S} corporibus im vierden / virtutibus im 5. Hause im Wasserman.
- V. \mathcal{H} Re. Im 4. Hause im 24. grad seines nechlichen Hauses \mathcal{H} .

In diesen beyden coeli thematibus, reuolutionis autumnalis, vnd novilunij proximè antecedentis hat φ 45. dignitates essentialis: φ 27. ζ 26. \mathcal{H} 23. \mathcal{D} 12. σ 6. \odot 1.

Weil dann φ am aller sterckesten ist vnd darzu in seinen eignen nechlichen Hause steht / wird auch orientalis befunden / mus ihm billich / nechst Gott / die regierung dieses quartals zugeschrieben vnd vberlassen werden. Ist demnach vermutlich wie werden / nechst Gott / einen feinen temperirten Herbst haben / mit vielen Wind wehen vnd wird doch zur truckenheit mehr geneigt sein / dann zur feuchtigkeit.

Es weret aber obgemelte Herbst reuolution mit ihrer influenz vnd Wirkung 90. tage / das ist / biß auff den 11. Decembris des alten / oder 21. des newen Calenders / da gleich der Astro nomische Winter nach 10. vhren auff den Abend / mit dem eingang der Sonnen in den Himlischen Steinbock seinen anfang wider nemen / vnd vns Brumam / das ist / den kurtzen tag vnd lengste nacht bringen wird. Weil aber der effectus, das ist / die ausrichtung oder krefftige Wirkung des thematis coelestis,
so

So auff jeßernanten tag vnd stund allbereit gestellet ist / des meh-
ren theils in das vorstehende 1609. Jahr sich erstrecken thut / wil
ich auch meine darüber vermutunge vnd gedanken / wie gewöns-
lich / dahin verschleiben / da wir eben bey vorgemelten Zeichen / so
Gott wil / vnsern Almanach vnd Prognosticon wider anfahe
werden.

Das 3. Capittel.

Von glücklichem vnd unglücklichem zustande / der Menschen in gemein / diß Jahr vber / da man schreibet 1608.

Die Saturnini werden von Europij Tag bis auff S.
Michaelis tagg fahr zubefürchten haben / vnd daneben im kauf-
fen vnd verkauffen schwerer ding / als Eysen / Bley vnd andere
Metall / in auffbawen starcker / fester vnd langwehrrhafftiger ge-
bewden / Thurme / Gewelbe / Keller / fundamentum, &c. in
weyer / Graben / Garten zurichten / Seen vnd Pflangen / etc.
Item in Walcken / Gerben / in Speise einkauffen / in handel
alter sachen vnd dergleichen / geringen vortgang haben / darumb
das ihr Planet zu ermelter zeit einen steten Kerbsgang vnter dem
Himlischen Wasserman bekömpft / aber vmb den anfang des
Jahrs / bis auff den 30 Aprilis / Item von dem 27. Septem-
bris bis zum ausgang des Jahrs / werden sie zimlich glück in ihren
obgenanten fürnemen befinden / drum das als den der Saturnus
einen richtigen vortgang wieder erlanget / wie in den tabulis arti-
ficum klerlich zuersehen.

11. Die Ioviales oder Iupiters Kinder werden von Bartho-
lomei Tag bis auff den 4. Sontag des Advents gefahr zubes-
fürchten haben / oder ja in ihrem thun vnd fürhaben / als in Geists-
lichen vnd Wellichen handlungen / Fürstlichen sachen / Cans-
celleyischen Rathschlegen / rechtsprechen / in newe Kleider anles-
gen / gebewde ansahen / mit Silber vmbgehen / in Schiffen fah-
ren / in

ren / in Wandern zustande / in Weidspiel treiben / Zagen das
grosse Wile / Botschafft thun / schuld einfodern / nach Lehen /
Emptern oder diensten stehen / Heyrat machen / Seen / Baum
pflanzen / mit Königen vnd Fürsten reden / etc. wenig glück ers
fahren.

Den ihr Planet Iupiter, vmb dieselbe zeit vnter den Him
lischen Sitter einen schedlichen rückgang mit seiner sphaera füret /
vnd also etwas schwerlich an seinen natürlichen krefftten befunden
wird.

Aber in den andern vorgehenden Monaten / Januario / Fe
bruario / Martio / Aprili / Maio / Junio / Julio / Augusto
vsq; in 23. diem, vnd folgend vom 19. Decemb. bis zum aus
gang des Jahrs / werden sie dagegen in obgemelten sachen vnd
geschafftten glücklichen vortgang gewinnen / drumb das ihr fürstene
der / als denn gerade ohne hindernis für sich gehet.

III. Die Martiales oder Martis Kinder haben von dem 21.
Junij des Alten oder 1. des newen Julij / bis auff den 21. Augu
sti des Alten oder 31. des Newen / vnglück oder widerwertigkeit
zubefürchten / den innerhalb dieser ernanten zeit / ihr domina
tor Mars in seinen natürlichen lauff gehindert wird / vnd vnt
er dem Himlischen Wasserman mit seinem orbe zurück: gehet.
Drumb auch seine Kinder vnd vnterthanen in ihren streitigen /
Auffrührischen / Reuberischen oder Diebischen hendeln / Heimlich
then vnd offenbarlichen bößheiten / in Buchsen / Harniß /
Wehren oder andere Kriegszeug wider die Feinde bestellen / oder
kauffen vnd verkauffen / auff Wasser vnd Land Kriegen / Wunde
arzneyen / sauffen vnd schwelgen / etc. kein sonderlichen vort
gang gewinnen mögen / aber in andern vorgehenden vnd nach
folgenden tagen vnd Monaten / werden sie bis zum ende die des
Jahrs / sonderlich in dem anfang / des Januarij vnd vmb: ende
des Decembris / da ihr präses in seinen eigenen Heusern stehet /
glücklichen zustand haben : solien doch zusehen / Das sie ihres
Glücks recht gebrauchen / vnd der furcht Gottes / vnd gerechtig
keit darbey nicht vergessen / wie Johan: der Teuffer Enc. 3.
sie rechts

ſie recht lehren vnd vermanet / das ſie niemand gewalt noch vnrecht
thun / vnd ſich an ihrem Solde benügen laſſen ſollen.

IV. Die Solares oder Sonnen Kinder haben vnruhe vnd
vnſelle vmb den 2. Januarij: 5. Februarij: 15. Martij: 11. Apri-
lis: 10. 21. 31. Julij: 7. Octobris: 28. Novembris / nach dem Alten
Calender in ihrem thun zuerfahren. Außerhalb jehgenanter tage
haben ſie ſich keiner ſonderlichen hinderung zubefürchten.

V. Den Veneris oder Venus Kindern wird es dieſes ganze
Jahr vber zimlich wol fort gehen / dieweil ſie dieß ganze Jahr v-
ber / in ihrem lauff richtig befunden. Es werden ihnen aber nach
geſchriebene tage / als der 11. 18. 26. Januarij: 2. 9. 16. 24. Fe-
bruarij. 9. 17. 25. Martij. 8. 16. 24. Aprilis: 8. 15. 16. 21. 24.
Maij: 8. 16. 23. Junij. 8. 16. 22. 24. Julij. 1. 7. 9. 15. 21. Aus-
guſti. 7. 20. 29. Septembris: 3. 7. 14. 21. 31. Octobris: 6. 13.
20. Nouembris: 6. 13. 21. 23. Decembris / etc. gefehrlich oder
vnglückhaſſtig ergehen / alles nach dem alten Calender gerech-
net. Außerhalb obgemelter tage werden ſie mit ihren freuden
vnd wouluſten ziemlichen fortgang gewinnen / wo ferne ſie es
nicht zu grob oder tölpisch machen.

VI. Die Mercuriales werden noch leiden vnd in tractatio-
ne der freyen Künſte vnd ſprachen / inſonderheit der Rhetoricken
vnd Mathematicen / in Philoſophiſchen ſubtilitatem, Newen
erfindungen / Papſtlichen vnd Keyſerlichen rechten / Brieff-
ſchreiben / wahrsagen / Kauffhendeln / in Welt anlegen / wech-
ſelen / einbringen vnd empfahen / in boten aus ſenden / in gr-
ben vnd brunnen graben / in vben allerhand meifterkuel / etc. vng-
glücklichen zuſtand vnd vngedeyen zugewarten haben / Erſtlich
von anfang des Jahrs biß auff den 18. Januarij / 2. vom 20.
Aprilis biß auff den 12. Maij. 3. Vom 15. Auguſti biß auff den
6. Septembris. 4. vom 9. Decembris biß auff den 30. eiuudem.
Dann auff ſolche vnterſchiedliche zeiten ihr dux Mercurius hin-
der ſich gehet / vnd einen Krebsgang im Zodiaco gewinnt.

Ferner werden ihnen vber jezt ernante zeiten / auch dieſe
nachgeſchriebene tage gefehrlich ſein / als der 13. 19. 27. Januar:
11. 19. 28. Febr: 11. 13. 22. 30. Martij: 13. 21. 27. Apr. 10. 17.

E ij

24. Maij:

29. Maij: 9. 17. 24. Jun: 3. 11. 19. 26. Julij: 10. 17. 23. Augu:
6. 13. 19. Sept. 6. 12. 13. 20. 21. October: 2. 6. 13. 21. Nouemb:
5. 12. 19. 23. Decemb: etc.

VII. Die Lunares oder Mons Kinder sollen sich wol fürsese-
hen vnd fleissig achtung geben / auff alle die tage / welche in dem
Calender mit diesem schwarzen Charactere Σ gezeichnet vnd aus-
gesondert sein. Dann an denselbigen Tagen können sie leichtlich
in gefahr kommen / oder sonst in ihren legationibus, planta-
tionibus, seminationibus, Wanderungen / (so wol zu Lande
als zu Wasser) in Mühlenbawen / in Wiesen vnd Fischteils-
chen zuzurichten / in Kauffen vnd Verkauffen / desgleichen in
allen andern sachen vnd wercken / so in oder mit Wasser vnd
Wasserichen dingen verrichtet werden / etc. etwan vnraht vnd
schaden befinden / wer das noch nicht erfahren / mag künfftig acht
drauff geben / wird einmals gewiß befinden vnd bekennen müs-
sen / das Gott vnd die natur nichts ohne ursach vergeblichen thue /
sondern alle erschaffene vnd vnterworffene Creaturen durch das
licht / lauff vnd influenz des gestirns / wunderbarlich bewege-
endere vnd regire.

Das 4. Capittel.

Vom Wachsenden Früchten der Ecker / Garten vnd Bäume dieses Jahr vber.

Der Lenz oder Frühlings wird durch das Regiment des gülti-
gen ζ / wie droben erwiesen / vnd seiner mit regent in der ♀ zim-
lich temperirt sein: Er ist auch Orientalis vnd ein herrscher des
vierden Hauses.

Diese vnd dergleichen dingemehr geben gute verfröschung
von glücklichen vorkommen der Erden vnd Baumfrüchte.

Weil aber die Sommerzeit wird zimlich viel feuchtigkeit ha-
ben / vnd zu vielen Windprausen / auch Donnerschlegeln vnd
dergleichen vngewitter geneigt sein. Drumb dann die Gartens-
früchte

früchte vnheilsam / vnnnd das Getreide auff den Felde lagerhafft
tig bleiben wird.

Aus dem vnzeitigen Obstessen / werden geschwinde Kranck-
heiten entstehen vnd vberhand nemen / wie zubeforgen / doch ist
kein gemein Landsterben / wie den auch keine sonderliche tewrung
noch hungers noth zubefürchten. Was das experimentum Pli-
nij lib. 18. de festinata & serotina semente anbelanget / ist
zwar befunden / das es in den Orientalischen vnd Mittegigen /
warmen Landen nützlich Observirt vnnnd in acht genommen wer-
de / aber an diesen Occidentalischen vnd Mitternechtigen Kal-
ten orten / wil es nicht alzeit gelten noch eintreffen.

Denn die allgemeine erfahrung / dieser örter hat es gleublich vnd
offt geben / das wenn man etwas früe den Acker mit Seen hat
bestellet / viel vnkraut hernacher darauff gewachsen / vnnnd der gu-
te Kornsame dauon vntergedrückt vnd gedempffet ist worden.

Drumb mag ein jeder Bawrsman seines orts gelegenheit
ansehen / vnnnd seine Feldarbeit darnach anstellen. Es ist keine
Regul so gewisse / die nicht ihre sonderliche exceptiones neben
sich hette. Im Herbst wird die reiffung vnd einsamlung der Gar-
tenfrüchte böß sein / wegen der vielen starcken winde / so ¶ einfü-
ren vnd es heuffig vor der zeit herrunter schüdtlen wird.

Entlich die Flachs Ernde anbelangend / darauff die Frawe
en fürnemlich achtung geben / vnd sorgfeltig fragen / ist anfeng-
lich zu wissen / das der Leinsame dreyerley ist / nemlich: Früeleins-
same mittelleinsame vnd spatleinsame.

Erstlich Von der Früeleinsaat.

Welcher solchen samen diß Jahr etwas früher im März
ausset / als nemlich den 10. Tag des alten Martij / daran zwey
schöne vnd Glückliche aspecten oder anblick der Sonnen vnnnd
ß gegen den Mon / auch der Mon den Himlischen Stier oder
Ochsen / der ¶ nechtliche Hauß durchleuffet / vnnnd ¶ in ☿ ist.
Derselbige / sag ich / wird wol vnnnd klüglich thun / sintemal als

Denne das Land mit nöthiger feuchtigkeit vorher wohl geneset vnd hernacher mit zimlich warmen Sonnenschein wider erquicket vnd ertrockenet sein wird / vorab in den Feldern vnd Eckern / welche auch sonst an Warmen örtern gelegen.

Zum andern / Von der Mittel leinsaat.

Welche an der Frühsaat / davon ist bericht gethan / etwa vom wegen einer kalten Witterung vnd vngeliegenheit des Feldes verhindert sein worden / vnd derwegen mittellein Seen wolten oder musten / damit dasselbige möge wolbekommen / können sie diß werck für die hand nemen.

I. Den 6. des alten Calenders Maij / da den zwey schöne vnd glückliche aspecten oder anblick γ vnd ζ gegen den Mohn einfallen.

II. Den 14. des alten Maij / da auch zwey schöne vnd glückliche aspecten oder anblick \odot vnd H gegen den Mohn einfallen.

Zum dritten / Von der späten leinsaat.

Welche an der mittlen vnd frühenleinsaat etwa wegen einer kalten witterung oder sonst verhindert worden / vnd gerne spettlein Seen wolten / dieselben sollen folgende Tage in acht nemen: Als erstlichen den 10. Junij / da dann der Mon mit dem H in einen Δ zustehen kömpt / wie auch mit der ζ . Zum andern / Den 15. Junij / da der Mohn im Schützen mit dem H einen Sexartilischen anblick bekömpft. Zum dritten / den 22. Junij alles nach dem Alten Calender / da der Mohn mit der Sonnen vnd γ schöne vnd glückliche anblicke hat.

Wer diese obgeschriebene tage vnd zeiten in acht nemen der wird / ob Gott wil / gut Flaschs zugewarten haben.

Das fünff

Das 5. Capittel.

Von Kranckheiten / seuchen vnd sterben.

Der alte schul vnd Kirchenlehrer Origenes Adamantius
Bischoff zu Alexandria in Egyptenland / welcher zum Ersten die
weise vnd gewonheit das junge Kindervolck in den Schulen vnd
Kirchen von den Artickeln des Christlichen Glaubens zufragen
vnd zu Examiniren / hat auffgebracht / vnd 6. Tausent Bü-
cher sol geschrieben haben / wie Epiphanius in vita Origenis,
vnd Hieronymus Tom. 3. operum in apologia aduersus Ru-
finum von im zeygen / schreibet an eim ort also : Der ganze
Himmel ist gleich als ein groß Buch des aller Höhesten Gottes/
welchs Tag vnd Nacht weit offen stehen / darinnen alle zukünfft-
ige dinge geschrieben seind / etc.

Es feilet aber ihren vielen daran / das sie die wunderlichen
characteres vnd Buchstaben nicht fertig lesen noch verstehen
können / sonsten würde jederman alles zukünfftiges Glück vnd
vnd vnglück zuuor wissen.

Was mich anbelaget / kenne ich derselben etliche / nicht al-
le / lasse mich daran genügen / vnd sonderlich gefallen / das Ari-
stoteles schreibet : De rebus magnis etiam pauca scire pul-
crum est.

Sehe derowegen in dem grossen stets offen stehenden Buch
Gottes / das all dieweil die Menschen nicht wollen auffhören
zuszündigen / vnd den Göttlichen Zorn mit allerley verbotenen
mißhandlungen auff sich zuladen / wolle auch vnd könne Gott
als ein gerechter Gott die sündlichen vnbußfertigen Menschen
mit auffhören zu straffen vnd den Panzer zusegen. Er drowet ab-
ber durch alle vier vnterschiedliche Zeiten dieses Jahr mit aller-
ley Kranckheit vnd Leibs gebrechen / Als :

Zum Ersten den Winter vber / durch den 7. als einen her-
schen

scher des 6. Hauses / *quæ domus est ægritudinis* , werden angedeutet allerley Hauptkranckheiten / als gefährliche Hauptflüsse / Schnupffen / Husten / Zanwee / Halsfeuchen / etc.

Insonderheit denen so von natur krobig sein / vnd phlegmatici oder auch sanguinei genent werden.

Zu deme finde ich in dem achten Hause *quæ domus est mortis* , den ♄ . Darüber ♄ herrschet / vnd dazu nicht weit dauon stehet im siebenden Hause / in seinem eigen nechtlichen *domicilio* dem ♄ hiedurch werden angedeutet alte langwirige feuchen / als Podagra , das Zipperliu / die Gicht an Füßen / Schorsbock / etc.

Zum andern / Den Fröling belangend / hat der zwar einen gütigen Regenten vnd temperirts Wetter des mehrentheils doch zur feuchtigkeit mehr dann zur truckenheit geneigt.

Belangend die *præventionalis figura* , ist darinnen ♄ leibhafftig im 8. Hause vnd dessen gewaltiger vnd mechtiger Herr alleine: Wird demnach sich anmassen alte aberlebte Weener vnd Weiber zum Kirchhoff zubringen / oder ja weil sein Zeichen morbosum ist / ihnen viel Haupt vnd Kranckheiten zuziehen.

Weil aber ♄ in der *introital figur* , so wol als in der *præventional* vber das Krancken Haus herrschet / werden durch ihn hitzige geschwer / das heilige ding / dreytegige Fieber / auch wol gefährliche schäden an solchen örten des Leibes / die man honeste nicht nennen kan / angedeutet.

Zum dritten / Den Sommer belangend bleibt ♄ noch ein Herr / in beyden *figuris caelestibus* , vber das Kranckenhaus / helt weiter an mit seinen hitzigen Kranckheiten / welche zuuor gemeldet / dreyet auch noch die Pocken / böse geschwer / geschwinde hitzige Kranckheiten / Unsinnigkeit vnd verwirung des Hauptts / schweißsucht / etc.

Die ♀ ist in der *præventional figur* eine regierende *domina* des 8. Hauses / dreyet den Weibespersonen am Armen / Beinen / Rücken / Nieren / Mutter / etc. beschwerung vnd gebrechen / wird von ♄ *radio quadrato* angefeindet.

Der ♀

Der ¶ in der introital figur ein HErr des 8. Hauses wird
zu obgemelten Kranckheiten weidlich helfen vnd verschub geben/
vnd daneben schedliche gepresten an den Schuldern / Armen vnd
Henden / Item / Halsgeschwer / in dem Munde vnd an andern
gliedern auch Kranckheiten mit einführen.

Den Herbst / zum vierden / belangend / weil ¶ allein erher-
scher desselben / vnd in beyden thematibus , in seinem eigen-
nechtliche Hause befunden in signo humano vnd orientalis ,
drewet viel Krimmen vnd stechen in Dermen / Rothe ruhr / Durch-
lauff / etc.

In der introital figur besizet ¶ des Krancken Hausß in sig-
no humano ☿ / drewet den Eheleuten schaden an Beinen / Fü-
ssen vnd Knorren. Item Podal, rewdigkeit vnd dergleichen hin-
derung in vmbgehen vnd wandern. Ist daneben ein HErr des
8. Hauses / bedeutet den Kriegsleuten Hauptkranckheiten / Aus-
genweh / Taubheit / Wunden vnd schrammen vbers angesicht.
In der præventional figur ist ¶ ein herscher des Kranckenhau-
ses / vnd stehet im Todten Hause in 8 / drewet demnach seinen
vngehorsamen Kindern schaden an Beinen / Füßen vnd Knor-
ren / Item Halsgeschwer vnd andere gebresten mehr.

Der Allmechtige Gott gebe allen Menschen / welches stan-
des vnd geschlechts sie auch sein möge / den heiligen Geist / das ein
jeder in sich selbst gehe / seine Sünde / da er mit zu Tag vnd zu
Nacht / den gerechten Gott erzürnet / erkenne / dauon fürsichtiglich
abstehe vnd frömmere werde: So wird Gott auch anders sünd-
werden / die vielen vnd grossen Kranckheiten gnediglich abwende-
den / vnd dem Himmel mit seiner influentz stewart vnd weren /
gleich wie er Matth: am 8. Das gewilich vngewitter / die stürm-
winde vnd Wasserwogen auff der See mit einem Wort hat ge-
stillet vnd gedempffet. Er mus aber zuuor mit dem Gebet ersu-
chet / auffgewecket vnd angeruffen werden / gleich wie ihn die Ap-
posteln auff dem Wasser aus dem schlaff erwecketen / zwacken /
anschreyen vnd erbitten / Matth: Ibidem.

D

Das

Das 6. Capittel.

Von Krieg / Aufruhr / vnd Brandschaden.

Mars armorum bellicorum significator stehet im themate revolutionis annuæ im 3. Hause / nahe bey dem ♄ / daneben hat er einen ☐ aspect gegen den ♃ / wolt gerne Krieg vnd aufruhr anrichten / kan aber das Regiment nicht bekommen / weil die beyde gütigen Planeten ♃ vnd ♀ ihm zustarck sind / vnd also den ☾ vnterdrucken / auch allen vnfried abschaffen vnd zum guten vertrag rathen helfen.

Es sollen aber doch die Lender vnd Städte / so den Himelischen Steinbock vnterworffen / vnd zugeeignet werden / weleches sich kurze halben nicht erzehlen mag / hie mit gewarnt sein / das sie nicht leichtlich ohne gegebene vrsache hohe Potentaten wider sich entrüsten.

Es dürffte sich wol im Maio wegen der ☾ ♄ vnd ☾ in signo humano ein allermischen erheben vnd Mord vnd Todtschlag geschehen / wo fern es der liebe Gott nicht endern wird.

Sonsten wollen wir hoffen / werden wir ein zimlich friedsam Jar haben / sintemal er der ☾ nirgends auff oder zu regierung kommen kan.

Die lucendia oder Fenerscheden betreffend / weil ☾ in der Winterlichen figur in seinem eigenem Hause ist / drowet er allerley vnraht vnd Feners noth / wie auch den fröling / da er gerne das Regiment an sich bringen / aber ihme doch nicht gelingen will.

Sollen derowegen die jenigen so ihres beruffs halben mit Fener viel haben vmb zugehen / vnd ihremarung daraus suchen müssen / trewlich gewarnt sein / das sie in Ofen / Küchen / Brauheusern / Darren / etc. Des Feners wol in acht nemen / vnd den Argumcentoculum oder zum wenigsten den lanum bifrontem

frontem, der hinter vnd vor sich / der Poeten gedachten meinung
nach / hat sehen können / mit allem fleiß repräsentiren vnd
nachfolgen.

Den durch ein fleißiges vorn vnd hinten auffsehen / mag viel
schadens in diesem fall / nechst Gottes mit hülffe / verhütet
werden.

Vnd was man hie / von dem zustand des gestirns zuvor sa-
get / mus nicht also alles nothwendig ergehen.

Den Sommer vnd Herbst betreffend / wollen wir hoffen
solles nechst Gott keine noth haben.

Das 7. Capittel.

Von legationen vnd Reisesarten zu Land vnd Wasser.

Es seind in den Himlischen figuren surnemlich zwey Heu-
fer mit fleis zu Examinieren / wenn man von dem Glück vnd
unglück der Reisesarten etwas gewisses zuvor ankündigen wil /
nemlich das dritte vnd neunde Haus.

Erstlichen in der Winterlichen reuolution, werden diß-
mal das 3. vnd 9. Haus / quæ sunt itinerum significata vbel
besetzt / vnd haben böse vnd vntrewe / oder ja schwache vnd
Krafftlose wechter vnd schus Herrn / die Luna generalis itine-
rum significatrix leidet auch noth vnd wird auff mancherley
weise beschediget.

Derowegen hat man sich keiner sonderlichen sicherheit diesen
Winter vber auff den offnen strassen zuvertrösten / sondern viel
vntrew Bubenstück / meineids / betrugs / hinterlist / raubens
vnd Plünderns hoch zubeforgen.

Fürs ander die Lengische reuolution sampt der præuentio-
nal figur, ist auch nicht viel besser / in dem / das 3. Haus
mit dem B besiget.

Ist demnach nicht viel sicherheit zugewarten. Mögen dero
wegen diejenigen / so ihres beruffs halben nicht viel Wanderns
vnd ausziehens bedürffen / daheim bleiben / vnd sich halten der
alten Regulen gemess:

οἰκοι μένεν δ' ἄ τὸν καλῶς ἐνδαίμονα ,

Das ist /

Wer da wil haben gut gemacht /
Der bleibe vnter seinem Dach.

Dergleichen sich trösten vnd erfreuen mit dem warhafftigen
Spruch Ciceronis in Catilin: Nullus locus est domesti-
câ sede iucundior, Das ist / Es ist nirgend lieblicher zu sein /
als da heime.

Item der süßen Wort / da die Schnecke bey dem Esopo sich mit
entschuldiget: Domus chara, domus optima.

Dagegen aber die vnnötigen Reisen / so aus fürwitz vnd
Schwelgeren halben. fürgenommen werden / gute gesellen vnd
freunde zubesuchen / die doch offte vngern sich besuchen vnd vber-
lauffen lassen / gantzlichen einstellen vnd vermeyden / sonderlich
weil jeso so grosse gefahr auff Reisen zubesürchten ist / vnd Gott
selbst haben wil vnd erfordert / das ein jeder alleine auff seinen
wegen gehen / vnd seines beruffs abwarten solle.

Fürs dritte / die Sommerliche reuolution ist mittelmessig
sig / wie auch die Herbstliche / doch ist nicht allzeit zutrawen /
dann in der Sommerlichen besitzet H. das 3. Haus vnd \odot steht
nahe bey ihm in signo intercepto \approx . felt auch ins dritte Haus.
Wöchten demnach als den die weiten reisen wol am sichersten
sein.

In der Herbstlichen reuolution ist \odot ein herscher vber das
9. Haus //

o. Hauß / durffte derwegen auch nicht stets sicher auff den Kle-
sen vnd Landstrassen sein.

Derwegen ein jeder der etwa seines beruffes halben zuzeiten
verreisen muß / wird dieses falls sich fürzusehen wissen / **G**ott
den Allmechtigen vmb den schutz der heiligen Engel ernstlich ans-
ruffen vnd drob gedencen mit fleiß / das er stets auff seinen
seinen wegen wandele vnd bleibe / vnd nicht fürseziglichen in ges-
fahr sich begeben / noch vorwitzige peregrinationes ohne erheblis-
che vrsach fürneme.

Item / nicht vergessen der lehr / die Cicero in i. officior-
den Wandersleuten gibt: peregrini officium est, nihil prater
luum negotium agere, minimeq, esse in aliena republi: Cur-
iosum, Das ist / einem frembden sichtet zu / das er nicht s / ohne
sein geschefte allein fürhabe / vnd nach dem er in einer frembden
stadt ist / gar nicht fürwitzig sey.

Dann durch fürwitz vñ viel vnnützes geschweß kan einer offft an
frembden orten bey andern leuten inuerdachte gesagt werden /
das er etwa ein kundschaffer oder verreter sey / oder sonsten mit
bösen Practicken vmbgehe / also / das er auch vnschuldig drüber
in gefahr Leibes vnd Lebens kommen möchte.

Der Allmechtiger / ewiger / gütiger Vater im Himmel /
wolle hie auff Erden mit seinen geliebten Kindern Beterlich vmb-
gehen / vnd das zukünfftige vbel / so wir Astrologi aus dem ges-
stirn zimlicher massen zuuor sehen / fühlen vnd erraten können /
gnediglich abwenden / vmb des hohen verdienstes willen seines
Sohns Jesu Christi / auch die Sternseher viel mehr in diesem
fall lassen vnwarhafftig sein / dann seine liebe Christenheit / vber-
maß vnd weise mit trübsal beschweren / wie er dann auch gewiß-
lich thun würde / wann die Menschen von vnzeitiger sicherheit
vnd anderen groben lastern vnd schanden entlich wolten abste-
hen / vnd sich bessern / dann er gestattet ja niemand küniger
zu sein

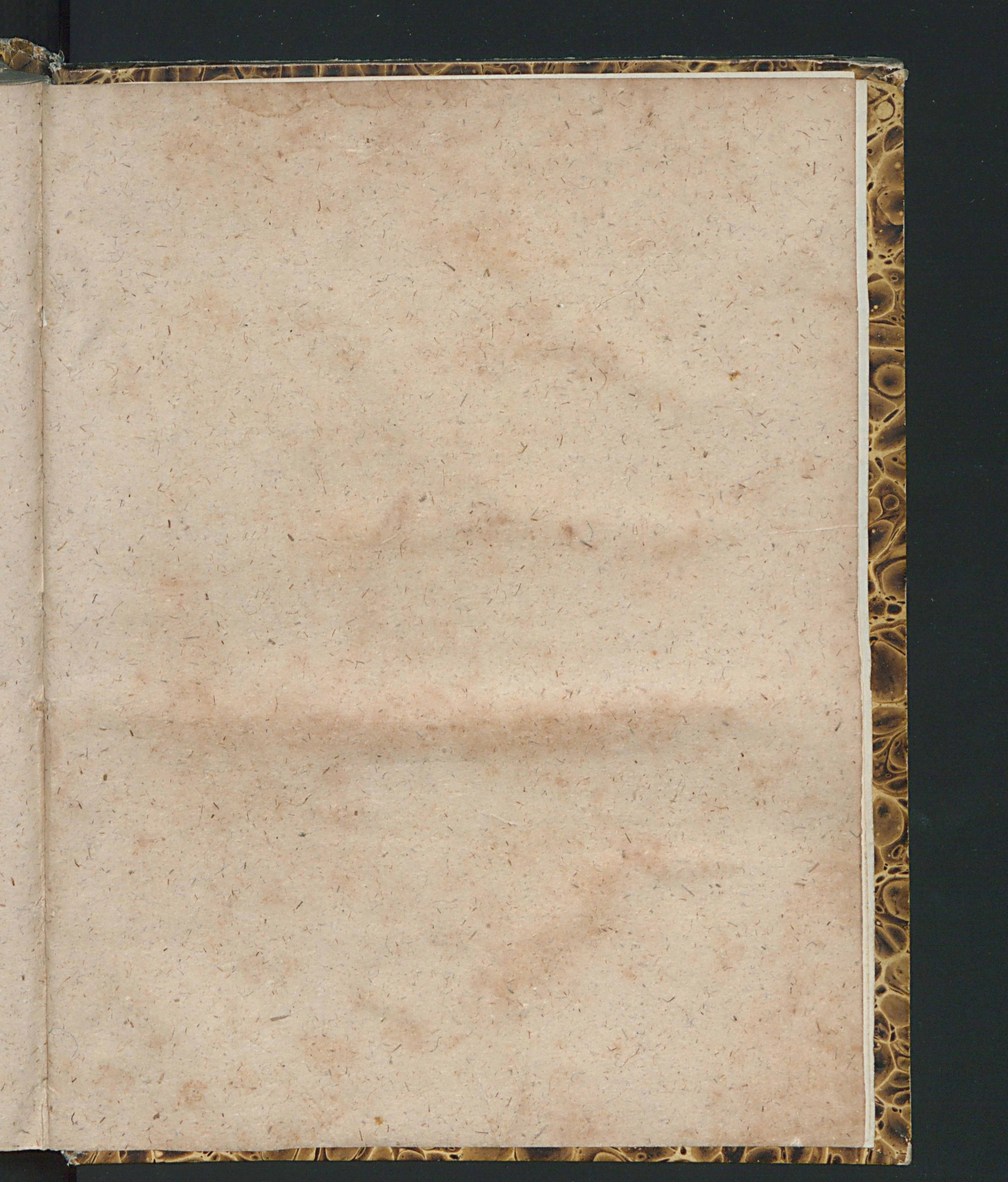
zu sein / als er selbst ist / wie der Heydnische Historien schreiber
Herodotus Halicarnassensis sagt οὐδέ τις φρονέει το θεός μέγα
ἄλλοι, ἢ ἑαυτὸν, id est, non sinit Deus quenquam
altum sapere, prater seipsum.

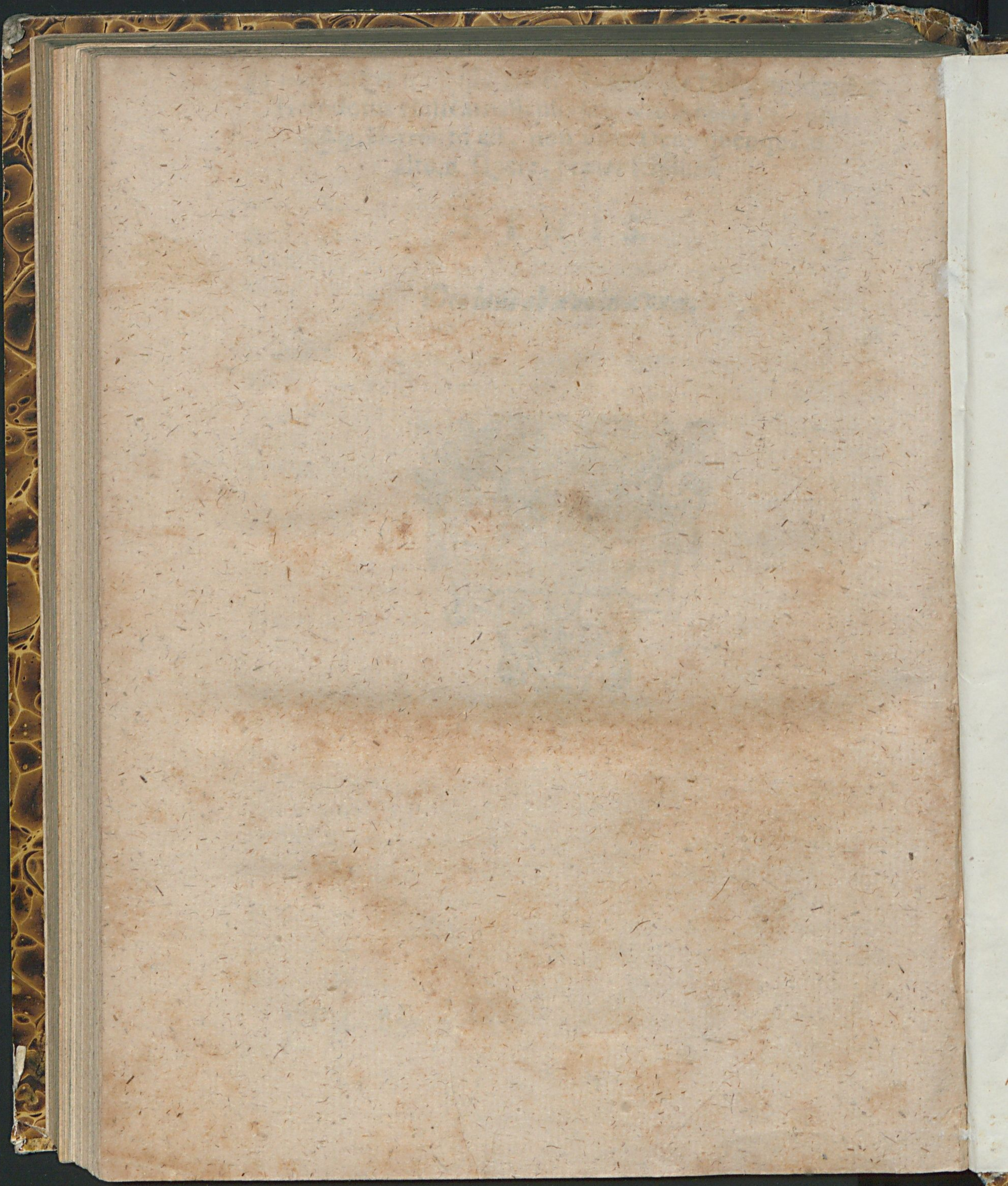
F I N I S.

Deo laus ab ævo in ævum.



[Pd. Bl. 220]









Nd 342 (7a)

ULB Halle

3

003 918 017



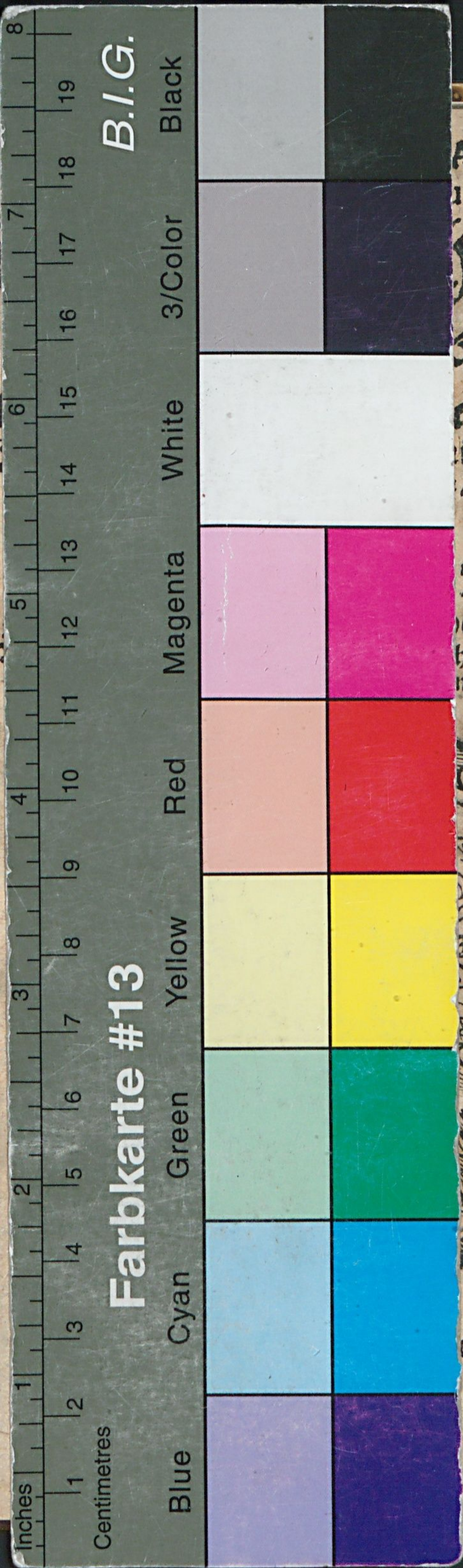
SB



WOM







ASTROLOGI
im.

er nach
608.

es Alten Juliani.
ischen / rechnung ist
/ vnd 13. neue

Z 11 seligen / weta
er Fürstlichen Julius
hn / IOHANNEM
nst Liebhaber.



n, &c.
Francken.